ZENTRALBLATT FÜR CHIRURGIE

Organ der Gesellschaft für Chirurgie der DDR

Band 102/1977

Heft 1–13. Mit 342 Abbildungen



Zbl. Chirurgie

Verlagsort 7006 Leipzig JOHANN AMBROSIUS BARTH LEIPZIG

Z
C

Org

Rede

Chef
W. I
W. T

Unte

Th.
J. D
L. F
J. N
R. F
H. J
W. U

Banc
Heft

Zbl.

Ver

ZENTRALBLATT FÜR CHIRURGIE

Organ der Gesellschaft für Chirurgie der DDR

Band 102/1977

Heft 14–26. Mit 311 Abbildungen und 3 Bildnissen



Zbl. Chirurgie

Verlagsort 7006 Leipzig JOHANN AMBROSIUS BARTH LEIPZIG

Al
Ar

Ba
Be
Bl

Bo

Br

Bü

Dj

Ei

Fe
Fi
Fi

Fi
Fr

Gl
Gr
Gu

Ho

Kr
Kr
Ko

La
Le
Lo

Mü

Ni

Pe

Pe

Zb

Inhaltsverzeichnis

Übersichten

Originalarbeiten

Irrtümer und Gefahren in der chirurgischen Praxis

Das chirurgische Gutachten

Der interessante Fall

Chirurgische Technik

Das chirurgische Erbe

Therapie-Empfehlungen

Personalia

Sitzungsberichte aus chirurgischen Gesellschaften

Buchbesprechungen

Namenverzeichnis

Die mit + versehenen Seitenzahlen bezeichnen Buchbesprechungen

Die mit * versehenen Seitenzahlen bezeichnen Originalarbeiten

Sachverzeichnis

Die mit + versehenen Seitenzahlen bezeichnen Buchbesprechungen

Die mit* versehenen Seitenzahlen bezeichnen Originalarbeiten

Chefredakteur: Prof. Dr. sc. med. W. Schmitt, Chirurgische Universitätsklinik, DDR-25 Rostock, Leninallee 35. Verlag: Johann Ambrosius Barth, DDR-701 Leipzig, Salomonstr. 18 b. Ruf 29 52 45. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 1382 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. — Anzeigen: (Inland) DEWAG LEIPZIG, DDR-705 Leipzig, Oststr. 105, Ruf 7 97 43 03; (Ausland) Interwerbung GmbH, DDR-104 Berlin, Tucholskystr. 40, Ruf 2 82 51 96. — Gesamtherstellung: INTERDRUCK, Graphischer Großbetrieb, Leipzig. — III/18/97. — Printed in the German Democratic Republic. — AN (EDV) 33 632

Hinweise für Autoren

A. Manuskriptgestaltung

Das Manuskript ist auf A-4-Blätter mit Schreibmaschine zu schreiben, pro Zeile mit etwa 60 Anschlägen, pro Seite mit 30 Zeilen bei stets zweizeiligem Zwischenraum. Für Kleindruck vorgesehene Textteile desgleichen (nichts kompreß schreiben).

Manuskriptblätter nur einseitig beschreiben, links breiten Rand lassen, von 1 an fortlaufend (arabisch) numerieren, Original einsenden und eine Kopie zurückbehalten.

Am Kopf der Arbeit die Klinik oder das Institut, aus dem die Arbeit hervorgeht, und seinen Leiter nennen, ferner alle Autoren des Beitrages, Vornamen abgekürzt.

Am Ende der Arbeit, nach der Literatur, die volle Anschrift aller Verfasser des Beitrages angeben.

Inhaltliche Anforderungen

Der Titel des Beitrages soll konkret, informativ und kurz sein. Die eingesandten Beiträge müssen leicht lesbar sein und sich auf das Wesentlichste beschränken. Kurze Sätze! Die Fragestellung am Anfang umreißen, Historisches weglassen, den Akzent auf gesichertes Wissen aus Klinik, Praxis und Forschung legen. Theoretische Erörterungen auf das Verständnis des Themas begrenzen. Von Zwischentiteln Gebrauch machen.

Die Beiträge müssen inhaltlich und formal satzreif durchgearbeitet sein, damit Änderungen — abgesehen von Druckfehlerbeseitigung — in den Korrekturabzügen vermieden werden.

Manuskriptumfang bei Originalarbeiten in der Regel nicht mehr als 8 bis 12 Schreibmaschinenseiten, für kurze wissenschaftliche Mitteilungen nicht mehr als 2 bis 3 Schreibmaschinenseiten.

Für Kleindruck vorgesehene Textteile am linken Rand mit einer blauen senkrechten Linie versehen und mit „P" (Petit) markieren. Kleindruck bedeutet keine Ersparnis, sondern dient allein einer übersichtlichen Gliederung.

Sitzungsberichte müssen spätestens 1 Monat nach der Veranstaltung der Redaktion vorliegen.

Eigennamen im Text mit großen Buchstaben schreiben.

Hervorzuhebende Wörter (im Druck gesperrt) durch Unterstreichung markieren.

Fußnoten möglichst vermeiden; im Bedarfsfall ganz unten auf der jeweiligen Manuskriptseite anbringen und durchnumerieren. Für häufig wiederkehrende Begriffe bitte keine Buchstabensymbole benutzen, sondern stets ausschreiben. Keine Abkürzungen.

Tabellen stets auf gesondertes Blatt schreiben, römisch numerieren und mit einer Überschrift versehen.

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung soll über Methodik, erzielte Ergebnisse und ihre Bedeutung für Forschung und Praxis berichten und nicht mehr als 50 Wörter umfassen. Keine Wiederholung des Titels, sondern Angaben über die eigenen Untersuchungen sowie Schlußfolgerungen.

Im Anschluß an die Zusammenfassung sind bis zu 5 Schlüsselwörter (keywords) anzugeben, die den Inhalt charakterisieren, aber nicht den Titel der Arbeit wiederholen. Eine gekürzte englische Übersetzung der Zusammenfassung sowie eine englische Übersetzung der Schlüsselwörter und des Titels sind in doppelter Ausfertigung und auf einem gesonderten Blatt beizufügen.

Literatur

Das Literaturverzeichnis ist auf ein gesondertes Blatt zu schreiben. Autorennamen alphabetisch ordnen, arabisch numerieren. Es sollen nur die für den Beitrag wichtigsten und neuesten Originalarbeiten und Übersichten gebracht werden, insgesamt nicht mehr als 12 bis 15 Zitate. Dabei sind Hinweise auf Arbeiten mit ausführlichen Literaturangaben zu bevorzugen.

Bei Zitaten sind die Anfangsbuchstaben der Vornamen den Autorennamen stets nachzustellen, z. B. Müller, G., Schulze, R., und Koch, F. oder Müller, G., und Schulze, R.

D e r T i t e l e i n e r z i t i e r t e n A r b e i t (oder eines Buches) ist vollständig zu nennen. Die K u r z b e z e i c h n u n g v o n Z e i t s c h r i f t e n erfolgt nach TGL 20969, siehe DDR-Medizin-Report 1 (1972) 10/11.

Bei Zeitschriftenzitaten folgende Reihenfolge beachten:

Bandzahl, Jahreszahl in Klammern; Seitenzahl von – bis.

Beispiel: OTTO, K., und REMÉ, H.: Uroseptische Skelettmetastasen.
Zbl. Chirurgie 96 (1971) 336–347.

Bei Buchzitaten:

vollständiger Buchtitel, Auflage, Verlagsort, Verlag, Jahr des Erscheinens.

Beispiel: SCHMITT, W.: Allgemeine Chirurgie. 8. Aufl.
Leipzig: J. A. Barth 1977.

B. Gestaltung von Abbildungsvorlagen und Legenden

Die Abbildungen sollen nicht als Beleg dienen, sondern müssen auf ein für das Verständnis des Textes unerläßliches Minimum beschränkt werden. Unzulässig ist neben der Bildbeschriftung eine ausführliche Befundbeschreibung im Text, ebenso eine doppelte Wiedergabe des gleichen Tatbestandes in Tabelle und Kurve.

Die Zahl der beigegebenen Abbildungen soll bei Originalarbeiten 6 bis 8 nicht überschreiten. Jede Einzeldarstellung gilt als eine Abbildung. Kurze wissenschaftliche Mitteilungen sparsam bebildern (eine Tabelle oder eine Abbildung). Bei zu Tableaus zusammengefaßten Teilbildern den Satzspiegel (12,5 × 18 cm) berücksichtigen.

Als Vorlagen werden erbeten

1. f ü r s c h e m a t i s c h e S t r i c h z e i c h n u n g e n : saubere mit tiefschwarzem einheitlichem Strich angelegte Tuschzeichnungen in etwa doppelter Größe des endgültigen Klischees. Die Beschriftung soll so groß sein, daß eine Ziffer im Klischee zwei Millimeter hoch wird (bei Verkleinerung auf ½ also 4 mm hoch);

2. f ü r F o t o s (M i k r o f o t o s , R ö n t g e n b i l d e r) : scharfe, rechtwinkelige, kontrastreiche Hochglanzabzüge, Format möglichst 13 × 18 cm, Kopien von Röntgenbildern 1 : 1, sonst 13 × 18 cm.

Dias und Röntgenbilder gelten n i c h t als reproduktionsreife Vorlagen.
Farbige Abbildungen können nicht gebracht werden.

Alle Abbildungen in einem Umschlag extra dem Manuskript beilegen, nicht auf Blätter aufkleben oder klammern; auf der Rückseite mit Autorennamen versehen und numeriert von 1 ab, unter Vermeidung der Bezeichnung a, b, c usw.

Die B i l d u n t e r s c h r i f t e n (Legenden) sollen in numerischer (arabischer) Reihenfolge auf ein besonderes Blatt geschrieben werden, nie auf die Abbildung. Die Legenden sollen die Abbildung auch ohne Kenntnis des laufenden Textes verständlich machen.

Redaktion und Verlag